Birgit Brockerhoff (forumF) ,Einführung in Gender Mainstreaming'

Vortragsfolien zur Veranstaltung "Bürgerinnen und Bürger im Spiegel kommunaler Haushaltsführung" FrauenForum KölnAgenda, 26.09.03

A. Einführung in Gender Mainstreaming

- 1. Definition
- 2. Herkunft
- 3. Gender Mainstreaming und die Frauenförderung
- 4. Wie funktioniert Gender Mainstreaming?

B. Definition: Gender Mainstreaming

Gender Soziales Geschlecht

Mainstreaming Hauptströmung / ein Inhalt wird aus der

Randständigkeit zum zentralen Bestandteil gemacht

Gender Mainstreaming (GM) Bei allen gesellschaftlichen Vorhaben die

unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen

von Frauen und Männern von vornherein und

regelmäßig berücksichtigen

C. Definition des Europarates:

"Gender Mainstreaming besteht in der (Re-)Organisation, Verbesserung, Entwicklung und Evaluation der Entscheidungsprozesse mit dem Ziel, dass die an politischen Entscheidungsprozessen beteiligten Akteure und Akteurinnen den Blickwinkel der Gleichstellung zwischen Männern und Frauen in allen Bereichen und auf allen Ebenen einnehmen."

D. Herkunft

- **1985:** GM wird auf der **3. Weltfrauenkonferenz der Vereinten Nationen** in Nairobi als politische Strategie vorgestellt
- **1995:** Die **4. Weltfrauenkonferenz** in Peking verabschiedet GM als neue politische Strategie
- **1996:** Der Amsterdamer Vertrag der EU verpflichtet die Staaten, GM in ihrer Politik anzuwenden
- 1998: Erster Fortschrittsbericht der Europäischen Kommission zu GM
- **1999:** Verankerung des Gender-Mainstreaming-Ansatzes in den **beschäftigungspolitischen Leitlinien der EU**

2000: Im Rahmen des Programms "**Moderner Staat – Modern Verwaltung**" wird GM in die Geschäftsordnung aller Bundesministerien aufgenommen

2001: Alle Ministerien der **Bundesregierung** verpflichten sich, ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu GM zu schulen und mindestens ein Pilotprojekt zur Eroberung von GM durchzuführen

D. Gender Mainstreaming und die Frauenpolitik

- Die Wurzeln der GM liegen in der weltweiten Frauenbewegung.
- > GM ist eine Weiterentwicklung/Ergänzung der Gleichstellungspolitik.

Paradigmenwechsel:

- Von der zentralen Kategorie "Frau" zur Kategorie "Gender".
- GM soll die bisherige Frauenförderung NICHT ersetzen.
- Durch die Kombination von Gender Mainstreaming und Frauenpolitik soll die Wirksamkeit von Gleichstellungspolitik verstärkt werden.

E. Wie funktioniert GM?

Als Top-Down-Strategie

Die Umsetzung von GM erfolgt von der Führungsebene runter zu den Mitarbeiter/innen.

Als Teil von Qualitätsmanagement und Leitbildentwicklung

GM ist Organisationsentwicklung

GM trägt zu einer Qualitätsverbesserung und -sicherung bei

Als mehrschrittiges Verfahren

- a) Zielbestimmung
- b) Analyse/Datenermittlung:
 - Analyse von Statistiken
 - Kosten-Nutzen-Rechnungen
 - Gender-Expertisen
 - 3-R-Methode (Repräsentation, Ressourcen, Realisation)

F. Maßnahmen und Instrumente zur Umsetzung von GM

1. Analytische Instrumente

z.B. geschlechterdifferenzierte Statistiken und Analysen, Checklisten, Gleichstellungprüfungen

2. Bildungsinstrumente

z.B. Schulungen und Gender-Trainings

3. Konsultationsinstrumente

z.B. die Einrichtung von Lenkungs- und Steuerungsgruppen, Befragungen, Anhörungen

> Finanzielle und personelle Ressourcen!

G. Genderkompetenz

- Eine geschlechterbezogene Perspektive einnehmen können
- Bestehende Strukturen und Machtverhältnisse auf sich darin abbildende Geschlechterverhältnisse analysieren können
- Die eigene aktive und passive Beteiligung am Geschlechterverhältnis erkennen und verstehen können
- "Geschlechtergerechtigkeit" im Hinblick darauf definieren, was Frauen und was Männer davon haben
- Leitbildentwicklung und Organisationsentwicklung mit Blick auf Chancengleichheit vornehmen können
- Strukturen und Rahmenbedingungen im Alltag und in der Arbeit so gestalten, dass Geschlechtergerechtigkeit realisiert werden kann
- Kriterien und Kontrollinstrumente zur Überprüfung der Zielbestimmung entwickeln.

H. Gender Training

- Sensibilisierungs-Workshop
- Qualifizierungsmaßnahme zum Erwerb von Genderkompetenz

Die 3 Phasen eines Gendertrainings:

- 1. Sensibilisierung
- 2. Input zur Strategie und Geschichte des GM
- 3. Handlungsorientierte Umsetzung

I. Gender Mainstreaming ...

- ... ist keine "Zauberformel"
- ... kann zur "Geschlechterbrille" verhelfen
- ... gibt neue Instrumente und Strategien in die Hand für die Umsetzung von frauenund gleichstellungspolitischen Zielen

Autorin: Birgit Brockerhoff, forumF, IT-Kompetenzzentrum Neusser Str. 225, 50733 Köln, www.forumf.de